

HOBOCTH NEWS

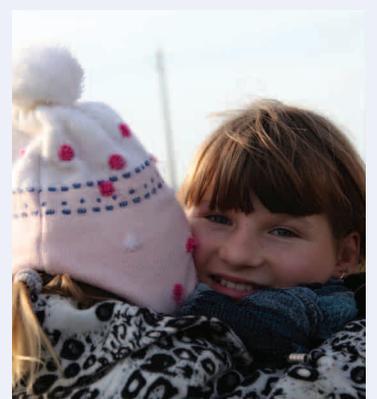
Ausgabe Nr. 18 - Dezember 2012



Kinderlager 2013
16. Juli - 6. August



**Helpen Sie Kindern
und Familien in Not**



**Wir wünschen Ihnen
frohe Festtage!**



Liebe Freunde, Mitglieder, Spender und Helfer des Vereins Tschernobyl Kinder

Die Ukraine gleitet je länger je mehr in eine eigentümliche Starre ab – die Fussball-EM ist vorbei und die Folgen der atomaren Katastrophe in Japan sind vergessen. Das Land mit den grossen politischen Wirren kommt nicht zur Ruhe und geht einer immer schlechteren Zukunft entgegen.

Leidtragende sind wie immer die Schwächsten in der Bevölkerung. Älteren Menschen werden die Renten drastisch gekürzt. Arbeitsfähige Menschen finden keine Beschäftigung und werden so ihrer Zuversicht beraubt. Ohne Unterstützung sind die Kinder und Jugendlichen auf sich selbst gestellt, ohne grosse Möglichkeit, im Leben weiterzukommen. Diese Situation ist schrecklich – kalt und unmenschlich!

Seit bald 10 Jahren ist der Verein Tschernobyl Kinder in der Region Lugini mit seinem Engagement vertreten. Das Vertrauen ist aufgebaut und viele kleine und grosse Hilfeleistungen sind getätigt worden. Viele junge Leute konnten auf ihrem Lebensweg begleitet werden.

Es ist nicht immer einfach unseren Verein zu führen. Entscheide müssen sehr gut überlegt sein und mit Umsicht getätigt werden. Priorität hat das Kinderlager, weiter betreiben wir seriöse Einzelhilfe und Projekte, welche den Jugendlichen und den Kindern in der Region zu Gute kommen.

Dank dem entgegengebrachten Vertrauen unserer Gönner können wir diese Aufgaben erfüllen. Hier vorweg ein grosses Dankeschön an alle, die unsere Arbeit mittragen. Dies ist nicht selbstverständlich, und wir vom Vorstand fühlen uns deshalb sehr geehrt! Mit grosser Freude geben wir Ihre Gedanken nach bestem Wissen und Gewissen an die Kinder weiter.

Danke, dass Sie uns begleiten und so den Kindern und Jugendlichen der Region Lugini beistehen. Durch Ihre Hilfe sind garantiert lachende und hoffnungsvolle Augen zu sehen!

Luzi Oberer, Verein Tschernobyl Kinder



Zahnhygiene im Lager

Während des Lagers besuchten uns die Dentalassistentin Rosmarie Meuli und die Zahnärztin Charlotte Lind. Ihre Mission: den Kindern die Zahnhygiene näher zu bringen und sie zu untersuchen.

Unterstützt von der Dolmetscherin Ira haben wir die Entstehung von Karies mittels verschiedenen Illustrationen und Zahnmodellen mit den Kindern diskutiert. Weiter haben die Kinder Plaque auf den Zähnen eingefärbt, um anschliessend die Zähne richtig sauber zu putzen. Die Kinder waren interessiert und haben gut mitgemacht. Sie hatten unterschiedliche Vorkenntnisse und unterschiedlich war auch ihre Zahngesundheit, wie es sich anschliessend bei den Zahnkontrollen zeigte.

Wir waren beide sehr vom Einsatz des freiwilligen Teams von „Tschernobyl Kinder“ beeindruckt, dessen Mitglieder alle einen Teil ihrer Ferien im Sommerlager verbrachten, und es hat uns gefreut, ein kleines Stück dazu beigetragen zu haben.

Wir hoffen natürlich, dass wir alle Kinder für gute Mundhygiene sensibilisiert haben. Ebenfalls hoffen wir, dass die Kinder, die dringend Zahnbehandlung nötig hatten, nachher mit der Unterstützung in der Heimat von den örtlichen Betreuung von „Tschernobyl Kinder“ den Weg zu den Zahnärzten dort, die ebenfalls von „Tschernobyl Kinder“ unterstützt werden, gefunden haben.

Seit über drei Jahren ermöglicht der Verein Tschernobyl Kinder die kostenlose Behandlung von jährlich ca. 100 Kindern in einem Zahnarztzentrum im Hauptort Lugini. Der Einbau des Behandlungszimmers mit technischen Geräten wurde vom Verein finanziert.



Träume werden wahr im 9. Kinderlager

Am 7. August sind unsere 32 Lager Teilnehmer wieder wohlbehalten im Distrikt Lugini angekommen. Sie durften während drei Wochen Ferien in der Schweiz verbringen und vom Haus Margess und auf den Ausflügen viele interessante Eindrücke mit auf den Heimweg nehmen.

Eine treue Helfer und Leiter-Crew hat dazu beigetragen, dass auch das 9. Kinderlager so abwechslungsreich wie nie zuvor war. Neben den bekannten Anlässen und Reisen hat sicher der Ausflug nach Rhäzüns, mit der Seilbahn hoch über dem Hinterrhein nach Feldis und zurück nach Chur die Kinder begeistert.



Der Förster von Flums brachte uns den Wald näher. Obwohl viele Kinder mitten in der Natur leben, waren sie erstaunt, was auf einem Barfussweg mit verschlossenen Augen alles er tastet werden kann. Wir spielten die Tiere des Waldes nach und bauten kleine Waldhütten.

Nicht fehlen durfte am Schluss das Feuer, auf dem wir feine Würste braten konnten. Der perfekt eingerichtete Waldspielplatz von Wartau hat trotz Nieselregen die Kinder begeistert. Mit einem guten Regenschutz lässt sich überall spielen. Und wenn es anschliessend im Restaurant Alvier noch einen warmen Tee gibt, dann sind alle wieder glücklich!



Zu Besuch bei den Kindern in der Ukraine

Jedes Jahr besuchen wir vom Vorstand zusammen mit unseren Koordinatoren Kinder von vergangenen Sommerlagern. Dies gibt uns einen Einblick in die Lebenssituation der Familien und ermöglicht uns wenn notwendig, spätere Hilfe.

Dariya treffen wir am Sonntagmorgen im kleinen Dorf Kalinovka an. Sie zeigt uns stolz ihr Haus, wo sie mit Vater, Mutter und Geschwistern wohnt. Gerne denkt die Elf jährige zurück an den aussergewöhnlichen Sommer in den Bergen.

Sergey und Wowa (Lager 2012/2011) sind Brüder aus dem Dorf Veliky Divlin. Wowa haben wir bereits im letzten Herbst besucht. Beim Anblick der hellblauen Schweizer-Regenjacken wissen wir, dass diese hier sicher gut zu gebrauchen sind. Mit ihren Fahrrädern zeigen sie uns kurzerhand wo Dyma wohnt, ein Schul- und Lagerkollege. Spontan werden wir von Dyma's Mutter zu einer kleinen Stärkung eingeladen. Das ist ukrainische Gastfreundschaft!

«Unterstützen Sie unsere Projekte, die direkte Hilfe für Kinder und Jugendliche in der Ukraine und unser Kinderlager in der Schweiz»



Die Wirtschaft ist zerstört - wie helfen?

Es ist ein trauriges Bild, aber auch symptomatisch! Die letzte grössere Fabrik hat ihre Tore geschlossen in der Region. Arbeit gibt's nur noch weit weg in den Städten. Für Selbstversorger praktisch unerreichbar und zu teuer.

Zusammen mit unseren Koordinatoren vor Ort beraten und überprüfen wir mögliche Projekte in Schulen und öffentlichen Institutionen. Da braucht es als Vorstand viel Fingerspitzengefühl.

Mit gezielten kleinen Projekten konnten wir im 2012 diverse Schulen mit technischen Apparaturen ausstatten, die den Schulalltag und somit auch den Unterricht massgeblich verbessern. Traditionell unterstützen wir jedes Jahr Studenten aus der Region, damit Sie ihren Lebensunterhalt in der Grossstadt organisieren können. Zurzeit versuchen wir, die Familien- und Einzel-Hilfe auszubauen, um dem grossen Leid entgegen zu wirken. Die kritische Auseinandersetzung mit der Situation vor Ort und dem speziellen Fall ist für den Vorstand immer wieder eine grosse Herausforderung.

Anastasias Leiden

Solange wie der Verein besteht, besuchen wir die Familie von Natascha, Natalja und Anastasia. Drei Schwestern, die mit ihren Eltern in einfachsten Verhältnissen leben. Natascha und Natalja haben mittlerweile ihre eigene junge Familie. Anastasia, das Nesthäkchen, wohnt mit 15 Jahren noch bei den Eltern und geht in Libniki in die Schule. Die Mutter verdient gerade mal 115 Franken als Melkerin auf der Kolchose. Der Vater bestellt die eigenen Felder. Doch bei Anastasia ist seit Kurzem nichts mehr so, wie es früher mal war!



Bei ihr wurde Osteoporose (Knochenschwund) diagnostiziert, normalerweise eine Alterskrankheit. In der Tschernobyl-Region kommt dieses Krankheitsbild häufig auch bei Jugendlichen vor, hervorgerufen unter anderem durch Mangel an Vitamin D. Dazu kommt bei Anastasia eine deformierte Wirbelsäule. Wir unterstützen nun die Familie bei den ärztlichen Behandlungen, der Physiotherapie und beim Kauf von Trainings-Geräten sowie einer Gesundheitsmatratze.



Lugini's Schule hat eine neue Kantine

Schulkantinen im Distrikt Lugini sind grösstenteils ein Überbleibsel aus der staatlichen Tschernobyl Hilfe, die es nur noch in den betroffenen Gebieten gibt. Die Kinder erhalten so einmal am Tag eine warme Mahlzeit. Die Qualität der Mahlzeiten hängt von den Zuliefer-Kanälen, den Mitarbeitern und den Beiträgen der Eltern ab.

Die alte externe Schulkantine der Schule Nr. 2 in Lugini musste vor zwei Jahren aus hygienischen Gründen geschlossen werden. Eine Odyssee begann, inklusive der Drohung der Behörden die Schule zu schliessen, wenn keine Lösung gefunden werde. Jetzt konnte mit Schweizer Hilfe aus Basel eine neue Schulkantine ins Schulgebäude integriert werden. Der Verein Tschernobyl Kinder konnte die Schule zusätzlich mit der Ausstattung an Küchen- und Essgeschirr unterstützen.



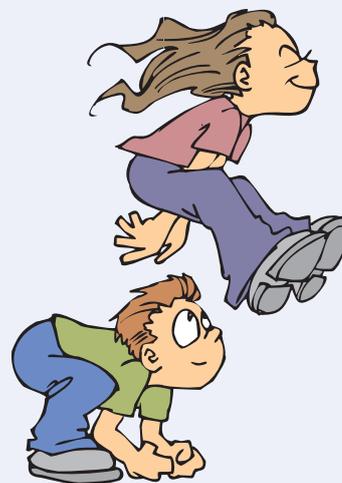
10 Jahre Verein Tschernobyl Kinder



facebook
facebook.tschernobylkinder.ch

Mehr Information:
www.tschernobylkinder.ch

Am 22. November 2012 konnte der Verein Tschernobyl Kinder seine 9. GV im Schloss Sargans durchführen! Seit der Gründung vor neun Jahren, am 30. September 2003, haben sich unzählige Personen freiwillig für das Wohl der Kinder in den Kinderlagern und für die Projekte in der Ukraine eingesetzt. Unterstützt werden wir im Bereich Kinderlager von einem bewährten Team von professionellen freiwilligen Mitarbeitern, die hoch motiviert sind. Im ukrainischen Team stehen Veränderungen an. Im Jubiläumsjahr 2013 warten deshalb viele Herausforderungen auf unsere Organisation. Packen wir es an!



Das Kinderlager 2013 und die Projekte in der Ukraine brauchen Ihre Unterstützung!



Um auch in Zukunft unsere Projekte in der Ukraine sowie das Kinderlager durchführen zu können, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen.

Der Verein Tschernobyl Kinder ist eine Non-Profit-Organisation und hat einen gemeinnützigen Charakter. Die Schweizer Mitglieder und der Vorstand sowie Volontäre in der Ukraine arbeiten alle unentgeltlich und ehrenamtlich. Für eine Spende oder eine Mitgliedschaft benützen Sie bitte den beigelegten Einzahlungsschein. Die Spenden sind steuerabzugsberechtigt! Mit Ihrer Unterstützung helfen Sie uns, die Visionen des Vereins Tschernobyl Kinder in Taten umzusetzen. Die Kinder und Jugendlichen in der Ukraine benötigen eine Zukunft - Geben wir ihnen eine Chance! Wir bedanken uns für Ihr langjähriges Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Der Vorstand des Vereins Tschernobyl Kinder



Daniel Oberer
Org. Verein
Präsident

Matthias Juzi
Projekte Ukraine
Beisitzer

Luzi Oberer
Direkte Hilfe
Vizepräsident

Petra Spirig Kunz
Finanzen
Kassier

Fabian Maasch
Lager / Admin
Aktuar

Jakob Halef
Adressen
Beisitzer

Christian Weber
Lager/Projekte
Beisitzer

Spendenkonto

Postkonto
Verein Tschernobyl Kinder
CH-9477 Trübbach
PC-Konto: 90-219-8
IBAN CH33 0900 0000 8552 0529 0

Bankkonto
St. Galler Kantonalbank
CH-9001 St. Gallen
PC-Konto: 90-219-8
Zugunsten von Tschernobyl-Kinder
Konto: 2855.3413.8401
IBAN CH31 0078 1285 5341 3840 1

Impressum

Tschernobyl Kinder-News «Novosti»
Ausgabe Nr. 18 - Dezember 2012
Erscheint 2-mal jährlich, Juli & Dezember
Verein Tschernobyl Kinder
CH-9477 Trübbach

Redaktion und Layout
Matthias Juzi
matthias.juzi@tschernobylkinder.ch

Korrekturen
Eva Juzi und Susanne Zuber

Layout Ruf ASW AG, Bülach ZH

Druck Erni Druck und Media, Kaltbrunn SZ

Adresskorrekturen
Jakob Halef
jakob.halef@tschernobylkinder.ch

Kontaktadresse
Verein Tschernobyl Kinder
CH-9477 Trübbach

Homepage und E-Mail:
www.tschernobylkinder.ch
info@tschernobylkinder.ch